

# Kreativität in phantasievoller Lebendigkeit

## Bilder die immer wieder neu entdeckt und erlebt werden

Ein repräsentativer Querschnitt durch das in Ausdruck, Technik und Materialien äusserst kreative und vielseitige künstlerische Schaffen von Peter Hirzel Rorschach ist noch bis zum 28. Juni 2003 in den öffentlich zugänglichen Räumen der Klinik am Rosenberg Heiden zu erleben.

Elisabeth von Hospenthal

Peter Hirzel beschreibt Malen als ein ständiges Suchen, Erleben, Entdecken, sich Freuen sowie als intensive Auseinandersetzung mit dem Material und und gesteht, Malen sei für ihn eine Sucht, die zwar viel fordere, aber auch unendlich viel zurückgebe. Und diese Charakterisierung trifft auch in hohem Masse auf die Bilder zu, So wird der Betrachter dieser vorwiegend in Mischtechnik entstandenen Werke ebenfalls immer wieder zum Suchen, Erleben, und Entdecken angeregt. Denn die mal in zarten Farben nahtlos ineinander fliessenden Kompositionen, oder mal sehr kontrastreichen, durch klare Linien voneinander abgegrenzten Farbtöne, und Hell und Dunkelschattierungen, bekommen durch die Ergänzung mit immer wieder anderen interessante Strukturen, eine bestechende Lebendigkeit, eine Spannung, die gefangen hält.

### **Fantasie des Betrachters**

Es sind keine Landschaften, keine konkreten Gegenstände, die hier entstehen. Zum Teil sind es Menschen, die auf ihre Konturen reduziert, einander begegnen, sich umkreisen, oder kreuzen, so wie im wirklichen Leben. Menschen, die scheinbar aus dem Nichts auftauchen und auch wieder zu verschwinden scheinen. Zumeist aber sind es Spiele von Farben, Strukturen, Schatten und Licht, die voller Geheimnisse erst durch die Phantasie des Betrachters Gestalt annehmen. Bilder, auf denen es immer wieder neues zu Erleben und Entdecken gibt.

### **Kreativität, genormt und grenzenlos**

Als Ausgleich zur Kreativität, die Peter Hirzel in seiner beruflichen Tätigkeit als Bauprojektleiter einer Grossbank festen Normen und Regelungen anpassen muss, lässt er bei seiner Malerei der Kreativität freien Lauf. So auch bei der intensiven Bearbeitung bereits aufgetragener Farben, die der Freizeitmaler wegkratzt, glättet, durchfurcht, mischt oder auch wieder übermalt. Die von Peter Hirzel bevorzugten Materialien sind Erde, Sand, Asche, Kohle, Acryl, Oel, Tusche und Graphit, denen er eine poetische Komplexibilität und besondere kreative Ausstrahlung zuschreibt.

### **Als Maler und Sänger engagiert**

Peter Hirzel ist seit seinem 18. Lebensjahr vom Zeichnen und Malen als Umsetzung persönlicher Gedanken und Eindrücke fasziniert. Er beschäftigte sich von da an sehr intensiv mit allen möglichen Techniken und entschied sich schliesslich für die Mischtechnik die Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens wurde. Malen sei für ihn zur Sucht geworden, gesteht der Autodidakt, der sich bis heute in vielen Kursen ständig weiterbildet und jede freie Minute, zum Beispiel wenn andere vor dem Fernseher sitzen, sowie fast seine ganzen Ferien der Malerei widmet. „Zum Glück habe ich eine verständnisvolle Frau“ lacht Peter

Hirzel Er weiss, das ist keine Selbstverständlichkeit, zumal Verena Hirzel ihren Mann nicht nur mit Pinsel und Farben sondern auch noch mit dem „9400 Chorschach“ teilen,muss wo der ausgesprochen fröhliche Rorschacher ebenfalls engagiert mitsingt. Dass an der Vernissage dieser Chor sang darüber freute sich das Ehepaar ebenso wie über die rund 150 Gäste , die zur Ausstellungseröffnung naxh Heiden gekommen waren..